

**Schulinterner Lehrplan der
Erzbischöflichen St.-Anna-Schule
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Musik

(Stand: 1.06.2016)

Inhalt

1	Die Fachgruppe Musik an der St.-Anna-Schule	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	12
2.1.2.1	KU für die EF	12
2.1.2.2	KU für die Q1 - GK	18
2.1.2.3	KU für die Q1 - LK	25
2.1.2.4	KU für die Q2 - GK	32
2.1.2.5	KU für die Q2 - LK	36
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	44
2.4	Lehr- und Lernmittel	48
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen	49
4	Qualitätssicherung und Evaluation	49

1 Die Fachgruppe Musik an der St.-Anna-Schule

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms der St.-Anna-Schule“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des *Erzbischöflichen St.-Anna-Gymnasiums* erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6:	2 Stunden durchgehend
Klasse 7:	entfällt
Klasse 8:	2 Stunden durchgehend
Klasse 9:	2 Stunden in einem Halbjahr

Zusätzlich bietet das *Erzbischöfliche St.-Anna-Gymnasium* allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Kurs „Kunst – Literatur –

Musik“ an, in dem in zwei Stunden pro Woche in fächerverbindender Weise Sachverhalte der Fächer Musik, Literatur und Kunst thematisiert werden.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase in der Regel zwei Grundkurse angeboten, in der Qualifikationsphase gibt es einen Leistungs- und einen Grundkurs, meistens als Kombinationskurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6: Unterstufenchor / Musical-AG
- für die Jgst. 5-12: Schulorchester
- für Eltern, Lehrer und Schüler: Schulchor

Außerdem als Fortsetzung für den Streicherklassen-Unterricht:

- ab Jgst. 7 Streicher-AG

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2013/2014) aus 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit am Nachmittag tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- Ein großer Raum (4.25), der mit Tischen ausgestattet ist, der Eingangsbereich ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; 16 Keyboards mit Kopfhörern befinden sich in Schränken.
- Ein großer Raum (4.26), der zur Hälfte mit ca. 32 Stühlen und klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist.
- Im sogenannten Mehrzweckraum (5.40) finden neben Musikunterricht auch der Streicherklassenunterricht sowie die Chor- und Orchesterproben statt. Außerdem dient er als Aufführungsort für kleinere Veranstaltungen. Hier müssen Tische und Stühle je nach Unterrichts-Bedarf angeordnet werden.
- Große Schulkonzerte und Musical-Aufführungen werden im Forum mit ca. 650 fest installierten Sitzplätzen durchgeführt.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für das Forum steht zusätzlich eine transportable PA zur Verfügung. Ebenso verfügt jeder dieser Räume über einen Flügel oder ein Klavier sowie einen fest installierten beamer. In allen Räumen stehen Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whakers und Percussion-Instrumente zur Verfügung.

Zwei Bandinstrumentarien mit PA, Mikrofonen etc. befinden sich in den Räumen 4.25 sowie im Vorbereitungsraum 4.32. Weiterhin steht ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player zur Verfügung (4.25/4.26) und in allen Räumen jeweils ein OHP und eine Tafel.

Konzerte

Folgende Aufführungen finden regelmäßig in jedem Jahr statt:

- Am Samstag nach dem 8. Dezember feiert die St.-Anna-Schule ihr Patrozinium, das musikalisch vom Lehrer-Eltern-Schüler-Chor sowie dem Schulorchester musikalisch gerahmt wird.
- Im Frühjahr bringen die Differenzierungskurs 8/9 ihre Ergebnisse im sogenannten CandleLight-Konzert ein; hier erhalten darüber hinaus Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, außerhalb des Unterrichts erworbene instrumentale und vokale Fertigkeiten vorzuführen.
- Der jeweils aktuelle Abitur-Jahrgang lädt ebenfalls im Frühjahr zu einem Musik-Literatur-Abend ein.
- Der Eltern-Lehrer-Schüler-Chor gestaltet in der Regel pro Halbjahr eine Messe in einer Wuppertaler Gemeinde.
- Am Schuljahres-Ende finden mit dem Musical-Abend (Unterstufenchor) sowie dem Schulkonzert mit allen Arbeitsgemeinschaften Musik zwei Großveranstaltungen statt.

Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt, die außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden.

Schließlich beteiligen sich alljährlich 10-12 Schülerinnen und Schüler sowie ein Kollege an den Erzbischöflichen Musiktagen, bei dem insgesamt 120 Musikerinnen und Musiker von Erzbischöflichen Schulen zusammenfinden und eine Chor-Orchester-Messe unter Leitung der Kölner Dommusik einstudieren. Diese wird am 1. Fastensonntag im Altenberger Dom aufgeführt. Alle zwei Jahre mündet diese Arbeit in einer Konzertreise ins benachbarte Ausland.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Musikalische Formen in ihrer Zeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive, • ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: <i>Miteinander oder gegeneinander? Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	
Summe Einführungsphase: 89 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie*

Kompetenzen:

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Der Komponist im 19. Jahrhundert*

Kompetenzen:

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS: 80 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie*

Kompetenzen:

- benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik,
- erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Der Komponist im 19. Jahrhundert*

Kompetenzen:

- benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik,
- erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder:

IF 2 (Entwicklungen von Musik))

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Emanzipation der Dissonanz*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 140 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Formen interpretierenden Umgangs mit textverbundener Musik

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Propaganda und Gegenpropaganda“: *Musik als Mittel der Politik*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Zeitbedarf: 20 Std

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) –LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Formen interpretierenden Umgangs mit textverbundener Musik

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen detailliert subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern ausführlich komplexe Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill*

Kompetenzen:

- analysieren detailliert musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern ausführlich komplexe Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Propaganda und Gegenpropaganda“: *Musik als Mittel der Politik*

Kompetenzen:

- analysieren detailliert musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern ausführlich komplexe Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS: 105 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Unterrichtsvorhaben EF Einführungsphase

EF, 1.+2. Quartal Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer – Musik nach Rezept?

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Rezeption </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Produktion </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Reflexion </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Konzertwalzer von Joh. Strauß, z.B.: An der schönen blauen Donau, Wiener Blut • Ragtime von Scott Joplin, z.B.: The Entertainer • Blues, z.B.: Backwater Blues, Blues and Trouble • Rock'n'Roll der 50er Jahre, z.B.: B.Haley: Rock Around The Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock • Soul, z.B. Ray Charles: Hit the Road, Jack • Beispiel für Riff, z.B.: Deep Purple: Smoke on the Water Fachliche Inhalte <p>melodisch-rhythmische Musterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Call & response • Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik • 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz • Pattern, Ostinato, Riff <p>Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema • Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln • Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen <p>Musikalische Stereotype und deren Wirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisch-melodische Formeln in Ragtime und Walzer • Riffs in verschiedenen Rock-Stilen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motivik • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt • diatonische Leiter, Blues-Tonleiter 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Workshop: Tanzformen im gesellschaftlichen Wandel • Produktion einer eigenen Tanz-CD • Coverversionen im Vergleich

	<ul style="list-style-type: none"> • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel • instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Aufbauschemata im Popsong, Taktgruppensymmetrie <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten • Einfache Gestaltung gegebenfalls mit Teilvorgaben <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Sport: Entwicklung und praktische Erprobung von Tanzchoreographien <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements • Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Walzer – Ragtime) • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="120 411 194 485" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="210 411 284 485" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="120 730 194 804" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="210 730 284 804" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="120 1034 194 1107" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="210 1034 284 1107" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lieder • Mozart, Ah, vous dirai-je maman • z.B. Händel, op. 6 Nr. 6 • z.B. Bach, Puzzle, Contrapunctus I • Clementi-Sonatine <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Stilmerkmale und Satzstrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrteilige Liedformen • Variation • Concerto grosso • Fuge • Sonatenform <p>Historisch-gesellschaftlicher Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höfische Musik im Absolutismus • Klassische Formbildungen und Aufklärung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata • Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen • Artikulation: staccato-legato, <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme) • Notation von Tonhöhen und Tondauern <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höreindrücke schriftlich ausformulieren • Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposi- 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Bach, Brandenburgisches Konzert • Menuett (Mozart, Haydn) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höfischer Tanz •

	<p>tion durch Kennzeichnungen im Notentext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung ein- und mehrstimmiger musikalischer Verläufe als Stilkopie • Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung) • Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisches Layout von Notentexten individuell und in Gruppenarbeit • Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale • Referate zu historischen und kulturellen Themen 	
--	--	--

EF 3.+4. Quartal Thema: Miteinander oder gegeneinander? Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,

Unterrichtsgegenstände

- Liebespaare im Musiktheater: Orpheus, Phantom der Oper, Zauberflöte
- Dialoge in Instrumentalmusik:
- Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr.4 G-Dur, 2.Satz
- M.Mussorgski/M.Ravel: „Goldenberg und Schmyle“ aus „Bilder einer Ausstellung“
- Charles Ives: The Unanswered Question

Fachliche Inhalte

Satzstrukturen und formale Muster:

- Motiv und Thema
- Call & Response

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:

- Wiederholung und Variante
- Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung
- Themendualismus

Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:

- musikbezogene Kommentare / musikalisches Programm
- hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten
- instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

Formaspekte:

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Beispiele für Call & Response, z.B. Gospelsongs, Jazz-Improvisationen
- Beispiele für Kollektivimprovisation, z.B. New-Orleans-Jazz
- G.Gershwin: „Summertime“ in verschiedenen Fassungen
- West-Side-Story,
- Verschiedene Pop-Songs
- „Streit“ als Improvisationsaufgabe

Weitere Aspekte

- gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Standbild, Dia-Show, Bearbeitung

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partiturform <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle • Notextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten • Improvisationen von Call & Response-Wechseln • Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • — mit dem Fach-Deutsch: Dialoggestaltung im Drama <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Analysen • Layout von Notentexten in Gruppenarbeit 	
---	--	--

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) Grundkurs

GK Q1 1.Q. Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie		20 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Johann Sebastian Bach, h-moll-Suite • Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 2 (1. Satz) • Wolfgang Amadeus Mozart, Symphonie A-Dur, KV 201 (1. Satz) • Wolfgang Amadeus Mozart, Jupiter-Symphonie (1. Satz) • Ludwig van Beethoven, Eroica (1. Satz) Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Sinfonia, und Concerto Grosso als "musica rappresentativa" • Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts“ • Figuren- und Affektenlehre des Barock Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • Concerto Grosso • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters • Themendualismus und Konfliktgedanke Feudales und bürgerliches Musikleben <ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Musik des Barock • öffentliches Konzert Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Concerto grosso von Händel oder Corelli • Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 (1. Satz) • J.S. Bach, eine der Orchester Suiten • C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll“ • Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien • Ludwig van Beethoven, Symphonie Nr. 1, C-Dur (1. Satz) Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

<p>Kontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung • durch Bearbeitung von Liedmelodien • durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
---	---	--



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Hector Berlioz (1.+ 4. Satz)
- Franz Schubert: „Gute Nacht“ und „Die Wetterfahne“ aus dem Liederzyklus „Die Winterreise“
- Verschiedene Liedformen: Goethes Erlkönig in Vertonungen von Reichardt, Zelter, Loewe und Schubert

Fachliche Inhalte

Gattungsspezifische Merkmale

- Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik
- Zwei-Welten-Prinzip
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit

Klang- und Ausdrucksideale

- Virtuosität und Innerlichkeit
- Zeittypische Ausdrucksgesten

Bürgerliches Musikleben

- öffentliches Konzert
- private Musizierformen
- bürgerlicher Salon

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Beethoven 5. Symphonie, (1. Satz)
- Gustav Mahler, Zu Straßburg auf der Schanz;
- Die zwei blauen Augen

Texte:

- Norbert Elias: Der Übergang von der Handwerkerkunst zur Künstlerkunst; aus: „Mozart“; Baden-Baden 1991; S. 177 ff
- H.H. Eggebrecht: „Alte und neue Musik“ in: „Was ist Musik?“, Wilhelmshaven 1987; S.102 ff
- Peter Schleuning: „Das 18. Jahrhundert. Der Bürger erhebt sich“, Hamburg 1984

Weitere Aspekte

- Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“
- Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung<ul style="list-style-type: none">- durch Bearbeitung von Liedmelodien- durch Erstellung von Begleitsätzen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none">• ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	
--	---	--

GK Q1 3.Q. Thema: Emanzipation der Dissonanz		20 Std.
 Bedeutungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Ästhetische Konzeptionen von Musik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Richard Wagner: Vorspiel zu Tristan und Isolde • Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune • Igor Strawinsky: Le sacre du printemps • Béla Bartok: „Wie ein Volkslied“ (Mikrokosmos Nr. 100) • Arnold Schönberg: op. 19.6 Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Tonalität, Klangfarbenkomposition • Emanzipation der Dissonanz und des Rhythmus • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> o Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> o Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> o Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) o polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. <ul style="list-style-type: none"> o Technik des „Zentralklangs“ o Verwendung chromatischer Tonfelder • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Problem der Formbildung ohne Dur-moll-Tonalität • Formprinzipien der 2. Wiener Schule Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Alexandre Skrjabin: Prelude op. 59.2 • Arnold Schönberg: op. 19.2 • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Béla Bartok: Duett für 2 Violinen

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	
--	---	--

GK Q1 4.Q.	Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall	20 Std.
-------------------	--	----------------

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. </div> <div style="width: 45%;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, </div> </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: Suite op. 25 (Trio) • Olivier Messiaen: Mode de valeurs et d'insensités • Pierre Boulez: Structure Ia im Vergleich zu • Karlheinz Stockhausen: Klavierstück XI <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) ○ Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst ○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton Webern, Symphonie op. 21 • Musique concrète • Anestis Logothetis: „Styx“ (Notation!) • Early Brown: December 1952

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
 - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
 - Technik des „Zentralklangs“
 - Verwendung chromatischer Tonfelder
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Problem der Formbildung ohne Dur-moll-Tonalität
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur
- grafische Notationsformen

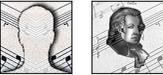
fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

2.1.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) Leistungskurs

LK Q1 1.Q. Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie		35 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext, interpretieren differenziert Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, erfinden komplexe musikalische Strukturen im Rahmen von Gestaltungskonzepten in einem historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen differenziert Informationen über Musik, analytische Befunde, Interpretations- und Gestaltungsergebnisse in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Johann Sebastian Bach, h-moll-Suite Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 2 (1. Satz) Wolfgang Amadeus Mozart, Symphonie A-Dur, KV 201 (1. Satz) Wolfgang Amadeus Mozart, Jupiter-Symphonie (1. Satz) Ludwig van Beethoven, Eroica (1. Satz) Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Sinfonia, und Concerto Grosso als "musica rappresentativa" Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts“ Figuren- und Affektenlehre des Barock Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> Concerto Grosso Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Sinfonieorchesters Themendualismus und Konfliktgedanke Bürgerliches Musikleben <ul style="list-style-type: none"> öffentliches Konzert Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> Formtypen: Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Concerto grosso von Händel oder Corelli Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 (1. Satz) J.S. Bach, eine der Orchester Suiten C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll“ Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien Ludwig van Beethoven, Symphonie Nr. 1, C-Dur (1. Satz) Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

<p>bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen, • beurteilen differenziert Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien. 	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung • durch Bearbeitung von Liedmelodien • durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	---	--



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext,
- interpretieren differenziert Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen im Rahmen von Gestaltungskonzepten in einem historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen differenziert Informationen über Musik, analytische Befunde, Interpretations- und Gestaltungsergebnisse in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Hector Berlioz (1.+ 4. Satz)
- Franz Schubert: „Gute Nacht“ und „Die Wetterfahne“ aus dem Liederzyklus „Die Winterreise“
- Verschiedene Liedformen: Goethes Erlkönig in Vertonungen von Reichardt, Zelter, Loewe und Schubert

Fachliche Inhalte

Gattungsspezifische Merkmale

- Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik
- Zwei-Welten-Prinzip
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit

Klang- und Ausdrucksideale

- Virtuosität und Innerlichkeit
- Zeittypische Ausdrucksgesten

Bürgerliches Musikleben

- öffentliches Konzert
- private Musizierformen
- bürgerlicher Salon

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Beethoven 5. Symphonie, (1. Satz)
- Gustav Mahler, Zu Straßburg auf der Schanz;
- Die zwei blauen Augen

Texte:

- Norbert Elias: Der Übergang von der Handwerkerkunst zur Künstlerkunst; aus: „Mozart“; Baden-Baden 1991; S. 177 ff
- H.H. Eggebrecht: „Alte und neue Musik“ in: „Was ist Musik?“, Wilhelmshaven 1987; S.102 ff
- Peter Schleuning: „Das 18. Jahrhundert. Der Bürger erhebt sich“, Hamburg 1984

Weitere Aspekte

- Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“
- Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

<p>historischen Kontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen, beurteilen differenziert Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung <ul style="list-style-type: none"> durch Bearbeitung von Liedmelodien durch Erstellung von Begleitsätzen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten Erörterung fachspezifischer Fragestellungen Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	--	--



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- erläutern differenziert Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in differenzierter Form,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen zu unterschiedlichen ästhetischen Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern detailliert musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Richard Wagner: Vorspiel zu Tristan und Isolde
- Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune
- Igor Strawinsky: Le sacre du printemps
- Béla Bartok: „Wie ein Volkslied“ (Mikrokosmos Nr. 100)
- Arnold Schönberg: op. 19.6

Fachliche Inhalte

Reduktion und Konzentration

- Erweiterte Tonalität, Klangfarbenkomposition
- Emanzipation der Dissonanz und des Rhythmus
- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
 - o Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...)
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
 - o Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - o Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
 - o polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik,
 - o Technik des „Zentralklangs“
 - o Verwendung chromatischer Tonfelder
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Problem der Formbildung ohne Dur-moll-Tonalität
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Alexandre Skrjabin: Prelude op. 59.2
- Arnold Schönberg: op. 19.2
- Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9
- Béla Bartok: Duett für 2 Violinen

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien. 	<p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	
---	---	--

LK Q1 4.Q.	Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall	35 Std.
-------------------	--	----------------

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • erläutern differenziert Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. </div> <div style="width: 45%;">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, </div> </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: Suite op. 25 (Trio) • Olivier Messiaen: Mode de valeurs et d'innités • Pierre Boulez: Structure Ia im Vergleich zu • Karlheinz Stockhausen: Klavierstück XI <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) ○ Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst ○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alexandre Skrjabin: Prelude op. 59.2 • Arnold Schönberg: op. 19.2 • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Béla Bartok: Duett für 2 Violinen • Anton Webern, Symphonie op. 21 • Musique concrète • Anestis Logothetis: „Styx“ (Notation!) • Early Brown: December 1952

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in differenzierter Form,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen zu unterschiedlichen ästhetischen Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern detailliert musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen differenziert Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien.

- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
 - Technik des „Zentralklangs“
 - Verwendung chromatischer Tonfelder
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Problem der Formbildung ohne Dur-moll-Tonalität
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur
- Grafische Notationsformen

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

2.1.2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q2) Grundkurs

GK Q2 1.Q. Thema: Formen interpretierenden Umgangs mit textverbundener Musik		20 Std.
 Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Sprachcharakter von Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Schubert, „Der Wanderer“ D493 • Britten: War-Requiem (Requiem aeternam) • Personen-Charakterisierung anhand ausgewählter Opernarien Fachliche Inhalte Musikalische Zeichensprache <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 Wort-Ton-Verhältnis <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ernst Toch: Fuge aus der Geographie • Weitere Beispiele aus Musiktheater Weitere Aspekte
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 • vokale und instrumentale Klangfarbe Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Rezitativ • Arie Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler	Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen 	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	
---	---	--

GK Q2 2.Q. Thema: „Propaganda und Gegenpropaganda“: Musik als Mittel der Politik 20 Std.

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

<div data-bbox="136 754 300 831">   Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="136 1137 300 1214">   Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im 3. Reich • Stockhausen, Hymnen • Jimi Hendrix <p>Fachliche Inhalte Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Siegfriedline“ • Pink: Dear Mr. President • Wochenschau-Filme <p>Weitere Aspekte Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Texten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Q1 Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
--	---	--

GK Q2 3.Q. Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: 20 Std.
Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik in außermusikalischen Kontexten
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny Schubert, Einsamkeit Aktuelle Protestsongs <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen der Distanzierung durch Musik Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Songs aus „Die Dreigroschenoper“ Gustav Mahler: ausgewählte Lieder <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

 <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing instrumentale Klangerzeugung und –veränderung Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung 	
 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodie- und Rhythmusmuster Polyrhythmik harmonische Konventionen metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Periodisch-symmetrische Formmodelle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Notenschrift grafische Notation Tonspurendiagramme <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme Erörterung fachspezifischer Fragestellungen Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	

2.1.2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q2) Leistungskurs

LK Q2 1.Q. Thema: Formen interpretierenden Umgangs mit textverbundener Musik		35 Std.
 Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Sprachcharakter von Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • erläutern differenziert Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Schubert, „Der Wanderer“ D493 • Britten: War-Requiem (Requiem aeternam) • Personen-Charakterisierung anhand ausgewählter Opernarien Fachliche Inhalte Musikalische Zeichensprache <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 Wort-Ton-Verhältnis <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ernst Toch: Fuge aus der Geographie • Weitere Beispiele aus Musiktheater Weitere Aspekte
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in differenzierter Form, • erfinden komplexe musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen zu unterschiedlichen ästhetischer Konzeptionen. 	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 • vokale und instrumentale Klangfarbe Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Rezitativ • Arie Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	
  Reflexion	Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • 	

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern detailliert musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen differenziert Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	
---	--	--

LK Q2 2.Q. Thema: „Propaganda und Gegenpropaganda“: Musik als Mittel der Politik 35 Std.

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="136 770 300 847">   </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren und erläutern Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren detailliert komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren differenziert Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="136 1155 300 1232">   </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln komplexe Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und funktionsgebundene Wirkungsabsichten, • bearbeiten differenziert vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im 3. Reich • Stockhausen, Hymnen • Jimi Hendrix <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Siegfriedline“ • Pink: Dear Mr. President • Wochenschau-Filme <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Texten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

<ul style="list-style-type: none"> erfinden komplexe musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, erörtern detailliert Problemstellungen zu Funktionen von Musik, beurteilen differenziert Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Q1 Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
---	--	--

LK Q2 3.Q. Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill 35 Std.

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik in außermusikalischen Kontexten
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, formulieren und erläutern Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, analysieren detailliert komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, interpretieren differenziert Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny Schubert, Einsamkeit Aktuelle Protestsongs <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rezeptionsweisen von Musik Formen der Distanzierung durch Musik Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Songs aus „Die Dreigroschenoper“ Gustav Mahler: ausgewählte Lieder <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln komplexe Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und funktionsgebundene Wirkungsabsichten,
- bearbeiten differenziert vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden komplexe musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern detailliert Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen differenziert Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien.

- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und –veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

Fachübergreifende Kooperationen

- ---

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert und ggf. auch projektartig angelegt sein.

19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

-

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die in der Sekundarstufe I erlernten Begriffe in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1.Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
Melodik	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
Harmonik	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
Dynamik / Artikulation	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
Notationsformen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In beiden Halbjahren der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz je eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.

Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Konkretisierte Bewertungskriterien für die Leistungen im Fach Musik

Bewertungskriterien:

- a) Kontinuität / b) Qualität d) Kenntnisse f) Konzentration
 Quantität c) Form e) Fertigkeiten g) Sozialverhalten

Leistungsbeschreibung	Note
a) regelmäßige und häufige aktive Mitarbeit im Unterricht b) produktive und gesprächsfördernde Unterrichtsbeiträge, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein aufweisen c) sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge, sichere Anwendung der Fachsprache d) fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen dieser in den Unterricht e) sichere vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen. g) respektvoller und hilfsbereiter Umgang mit anderen, grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen	sehr gut
a) regelmäßige Mitarbeit im Unterricht b) überwiegend eigenständige Beiträge, Impulse aufnehmen und verwerten, in der Regel selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen c) sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, in der Regel sichere Anwendung der Fachsprache	gut

<ul style="list-style-type: none"> d) im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes e) angemessene vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen. g) respektvoller Umgang mit anderen, grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	
<ul style="list-style-type: none"> a) häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit im Unterricht b) meist rezeptive, gelegentlich produktive Beiträge; Erkennen von Zusammenhängen; ansatzweise Leistung von Transfers, aber auf Lenkung angewiesen c) kohärent bis flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache d) Kenntnisse gezielt wiedergeben können e) eingeschränkte vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen g) respektvoller Umgang mit anderen, nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> a) punktuelle Mitarbeit b) weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichen Ertrag, bei Nachfrage Mitdenken erkennbar c) wenig entfalteter aktiver Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars d) auf Ansprache grundlegende Kenntnisse wiedergeben können e) stark eingeschränkte vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) passive Aufmerksamkeit g) nicht immer respektvoller Umgang mit anderen, wenig Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> a) vereinzelte Äußerungen b) inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; auf Ansprache selten angemessene Beiträge; schweigendes Mitdenken erkennbar? c) einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache d) wesentliche Unterrichtsergebnisse unzureichend oder gar nicht reproduzieren können e) seltene vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit g) nur selten respektvoller Umgang mit anderen, kaum Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> a) keinerlei Mitarbeit b) auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffenden und verwertbaren Beiträge c) sprachlich unangemessen d) keine Kenntnisse, Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können e) keine vokale/instrumentale Umsetzung von Erlerntem f) keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit g) kein respektvoller Umgang mit den anderen, die Beiträge der anderen werden ignoriert 	ungenügend

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

./.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

- Musik um uns SII
- Soundcheck SII

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- Siehe Inventarlisten

Fachbücher

./.

Musik-Software

- Logic (versch. Versionen)

CDs/DVDs

- Siehe Inventarlisten

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)